

1	<input checked="" type="checkbox"/> Einkommensteuererklärung	<input type="checkbox"/> Antrag auf Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage	Eingangsstempel
2	<input type="checkbox"/> Erklärung zur Festsetzung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge	<input type="checkbox"/> Erklärung zur Feststellung des verbleibenden Verlustvortrags	
3	Steuernummer	neu	
4	Identifikationsnummer	Steuerpflichtige Person (Stpfl.), bei Ehegatten: Ehemann	Ehefrau
5	An das Finanzamt		
6	Holzminden Bei Wohnsitzwechsel: bisheriges Finanzamt		
7	Allgemeine Angaben Telefonische Rückfragen tagsüber unter Nr. _____		
8	Steuerpflichtige Person (Stpfl.), bei Ehegatten: Ehemann - Name		Geburtsdatum
9	Mustermutter		07.08.1974
10	Vorname		Religionsschlüssel: Evangelisch = EV Römisch-Katholisch = RK nicht kirchensteuerpflichtig = VD Weitere siehe Anleitung
11	Manfred		
12	Straße und Hausnummer		
13	Sollingstraße 101		
14	Postleitzahl	Derzeitiger Wohnort	Religion
15	37603	Holzminden	EV
16	Ausgeübter Beruf		
17	Industriekaufmann		
18	Verheiratet seit dem	Verwitwet seit dem	Geschieden seit dem
19	12.06.2002		Dauernd getrennt lebend seit dem
20	Ehefrau: Vorname		
21	Marianne		Geburtsdatum
22	Ggf. von Zeile 8 abweichender Name		02.05.1975
23	Straße und Hausnummer (falls von Zeile 10 abweichend)		
24	Postleitzahl		
25	Derzeitiger Wohnort (falls von Zeile 11 abweichend)		
26	Ausgeübter Beruf		
27	Tagesmutter		
28	Religion		
29	EV		
30	Nur von Ehegatten auszufüllen		
31	<input checked="" type="checkbox"/> Zusammenveranlagung	<input type="checkbox"/> Getrennte Veranlagung	<input type="checkbox"/> Besondere Veranlagung für das Jahr der Eheschließung
32	<input type="checkbox"/> Wir haben Gütergemeinschaft vereinbart		
33	Bankverbindung (entweder Kontonummer / Bankleitzahl oder IBAN / BIC) - Bitte stets angeben -		
34	Kontonummer	Bankleitzahl	
35	27653674	25050000	
36	IBAN		
37	BIC		
38	Geldinstitut (Zweigstelle) und Ort		
39	Nord/LB		
40	<input checked="" type="checkbox"/> Kontoinhaber	Name (im Fall der Abtretung bitte amtlichen Abtretungsvordruck beifügen)	
41	lt. Zeilen 8 und 9 oder:		
42	Der Steuerbescheid soll nicht mir / uns zugesandt werden, sondern:		
43	Name		
44	Vorname		
45	Straße und Hausnummer oder Postfach		
46	Postleitzahl	Wohnort	
47			

Diese Steuererklärung ist mit einem Programm der DATEV erstellt. Das Programm erzeugt bei bestimmungsgemäßer Anwendung den Wortlaut des amtlichen Vordruckes.



Einkünfte im Kalenderjahr 2009

aus folgenden Einkunftsarten:

31	Land- und Forstwirtschaft	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage L		
32	Gewerbebetrieb	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage G	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> lt. Anlage G für Ehefrau
33	Selbständige Arbeit	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage S	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input checked="" type="checkbox"/> lt. Anlage S für Ehefrau
34	Nichtselbständige Arbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	lt. Anlage N	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> lt. Anlage N für Ehefrau
35	Kapitalvermögen	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage KAP	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> lt. Anlage KAP für Ehefrau
36	Vermietung und Verpachtung	<input type="checkbox"/>	lt. Anlage(n) V	<input type="checkbox"/> Anzahl	
37	Sonstige Einkünfte	<input type="checkbox"/>	Renten lt. Anlage R	für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann)	<input type="checkbox"/> Renten lt. Anlage R für Ehefrau
38		<input type="checkbox"/>	lt. Anlage SO	<input checked="" type="checkbox"/> wurden nicht getätigt. <input type="checkbox"/>	fürten insgesamt zu einem Gewinn von weniger als 600 €, im Fall der Zusammenveranlagung bei jedem Ehegatten weniger als 600 € (bei Verlusten bitte Anlage SO abgeben).

Private Veräußerungsgeschäfte, insbesondere aus Grundstücks- und Wertpapierveräußerungen, wurden nicht getätigt.

Angaben zu Kindern / Ausländische Einkünfte und Steuern / Förderung des Wohneigentums

39	<input checked="" type="checkbox"/> lt. Anlage(n) Kind	<input type="checkbox"/>	1	Anzahl	<input type="checkbox"/> lt. Anlage(n) AUS	<input type="checkbox"/>	Anzahl	<input type="checkbox"/> lt. Anlage(n) FW	<input type="checkbox"/>	Anzahl
----	--	--------------------------	---	--------	--	--------------------------	--------	---	--------------------------	--------

Sonderausgaben

52

40 Für Angaben zu Vorsorgeaufwendungen und Altersvorsorgebeiträgen ist die **Anlage Vorsorgeaufwand** beigelegt.

	Rechtsgrund, Datum des Vertrags	abziehbar	tatsächlich gezahlt EUR
41	Renten	12 %	11
42	Dauernde Lasten		10
43	Unterhaltsleistungen an den geschiedenen / dauernd getrennt lebenden Ehegatten lt. Anlage U		39
44	Kirchensteuer	13	147

Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung der Stpf. / des Ehemannes

45 Bezeichnung der Ausbildung, Art und Höhe der Aufwendungen 17

Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung der Ehefrau

46 Bezeichnung der Ausbildung, Art und Höhe der Aufwendungen 15

Spenden und Mitgliedsbeiträge

	lt. beigef. Bestätigungen EUR	lt. Nachweis Betriebsfinanzamt EUR	Stpfl. / Ehegatten EUR
47	- zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke		56
48	- an politische Parteien (§§ 34 g, 10 b EStG)		20
49	- an unabh. Wählervereinigungen (§ 34 g EStG)		70

Spenden und Mitgliedsbeiträge, bei denen die Daten elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt wurden (ohne Beträge in den Zeilen 47 bis 49 und 53 bis 56)

	Stpfl. / Ehemann EUR	Ehefrau EUR
50	74	75
51	76	77
52	78	79

Spenden in den Vermögensstock einer Stiftung

	Stpfl. / Ehemann EUR	Ehefrau EUR
53		
54		
55	27	60
56	28	61

57 Für die Berechnung des Spendenhöchstbetrags für Spenden und Beiträge der Zeilen 47 und 50 wird die Einbeziehung der Kapitalerträge beantragt. Höhe der Kapitalerträge 88

Außergewöhnliche Belastungen

53

Behinderte Menschen und Hinterbliebene

	Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung ausgestellt am	gültig von	bis	unbefristet gültig	Grad der Behinderung	Nachweis ist bei- gefügt.	Nachweis hat bereits vorgelegen.		
61	Stpfl. / Ehemann	12	14	18	1 = Ja	56	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
62	hinterblieben	16	1 = Ja	blind / stän- dig hilflos	20	1 = Ja	geh- u. steh- behindert	22	1 = Ja
63	Ehefrau	13	15	19	1 = Ja	57	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
64	hinterblieben	17	1 = Ja	blind / stän- dig hilflos	21	1 = Ja	geh- u. steh- behindert	23	1 = Ja

Pflege-Pauschbetrag wegen unentgeltlicher persönlicher Pflege
einer ständig hilflosen Person in ihrer oder in meiner Wohnung im Inland

Nachweis der Hilflosigkeit

 ist
beigefügt.
 hat bereits
vorgelegen.

65	Name, Anschrift und Verwandtschaftsverhältnis der hilflosen Person(en)	Name anderer Pflegepersonen
66		

Unterhalt für bedürftige Personen

67	Für die geleisteten Aufwendungen wird ein Abzug lt. Anlage Unterhalt geltend gemacht. Beigefügte Anlage(n) Unterhalt	Anzahl
		<input type="text"/>

Andere außergewöhnliche Belastungen

Art der Belastung	Aufwendungen EUR	Erhaltene / zu erwartende Versicherungs- leistungen, Beihilfen, Unterstützungen, Wert des Nachlasses usw. EUR
68	<input type="text"/>	<input type="text"/>
69	+ <input type="text"/>	+ <input type="text"/>
70	Summe der Zeilen 68 und 69	63 <input type="text"/>
71	Für die in den Zeilen 68 und 69 enthaltenen haushaltsnahen Pflegeleistungen wird - wegen des Ansatzes der zumutbaren Belastung - für den nicht abzählbaren Anteil die Steuerermäßigung für haushaltsnahe Dienstleistungen beantragt.	Aufwendungen (abzüglich Erstattungen) EUR
		77 <input type="text"/>
72	Für den Abzug der außergewöhnlichen Belastungen lt. Zeile 70 sind die Kapitalerträge anzugeben. Die gesamten Kapitalerträge betragen nicht mehr als 801 €, bei Zusammenveranlagung nicht mehr als 1602 €.	Stpfl. / Ehegatten
		75 <input type="checkbox"/> 1 = Ja
73	Höhe der Kapitalerträge	76 <input type="text"/>

Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen

18

Steuerermäßigung bei Aufwendungen für

 – geringfügige Beschäftigungen im Privathaushalt – sog. Mini-Jobs –
 (Bescheinigung der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See bitte beifügen)

Art der Tätigkeit	Aufwendungen (abzüglich Erstattungen) EUR	
74	202 <input type="text"/>	
75	207 <input type="text"/>	
76	210 <input type="text"/>	
77	213 <input type="text"/>	
78	214 <input type="text"/>	
79	Die den Aufwendungen lt. den Zeilen 74 bis 78 zugrunde liegenden Leistungen wurden ausschließlich im Jahr 2009 erbracht.	217 <input type="checkbox"/> 1 = Ja 2 = Nein

 Nur bei Alleinstehenden und Eintragungen in den
 Zeilen 74 bis 78: Es bestand ganzjährig ein gemein-
 samer Haushalt mit einer anderen allein stehenden Person

Name, Vorname, Geburtsdatum

Sonstige Angaben und Anträge

Gesellschaften / Gemeinschaften / ähnl. Modelle i. S. d. § 2 b EStG (Erläuterungen auf besonderem Blatt)

91

92 Es wurde ein verbleibender Verlustvortrag nach § 10 d EStG / Spendenvortrag nach § 10 b EStG zum 31. 12. 2008 festgestellt für

 Stpfl. / Ehemann Ehefrau**Antrag auf Beschränkung des Verlustrücktrags nach 2008**

EUR

EUR

93 Von den nicht ausgeglichenen negativen Einkünften 2009 soll folgender Gesamtbetrag nach 2008 zurückgetragen werden

 ,— ,—94 **Einkommensersatzleistungen**, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen, z. B. Krankengeld, Elterngeld, Mutterschaftsgeld (soweit nicht in Zeile 25 bis 27 der Anlage N eingetragen) lt. beigefügten Bescheinigungen

120

Stpfl. / Ehemann
EUR

121

Ehefrau
EUR**18****Nur bei getrennter Veranlagung von Ehegatten:**95 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist die Steuerermäßigung lt. den Zeilen 74 bis 78 in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %96 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag sind die Sonderausgaben (siehe Zeilen 61 bis 76 der Anlage Kind) und die außergewöhnlichen Belastungen (siehe Seite 3, Anlage Unterhalt sowie die Zeilen 41 und 42 der Anlage Kind) in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte des bei einer Zusammenveranlagung in Betracht kommenden Betrages aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %**Nur bei zeitweiser unbeschränkter Steuerpflicht im Kalenderjahr 2009:**

97 Im Inland ansässig Stpfl. / Ehemann

vom

bis

98 Ehefrau

99 Ausländische Einkünfte, die außerhalb der in den Zeilen 97 und / oder 98 genannten Zeiträume bezogen wurden und nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegen haben (Bitte Nachweise über die Art und Höhe dieser Einkünfte beifügen.)

122

EUR

 ,—

100 In Zeile 99 enthaltene außerordentliche Einkünfte i. S. d. §§ 34, 34 b EStG

177

 ,—**Nur bei im Ausland ansässigen Personen, die beantragen, als unbeschränkt steuerpflichtig behandelt zu werden:**101 Ich beantrage, für die Anwendung personen- und familienbezogener Steuervergünstigungen als unbeschränkt steuerpflichtig behandelt zu werden.102 Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt. Die „Bescheinigung außerhalb EU / EWR“ ist beigefügt.

EUR

103 Summe der nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegenden Einkünfte

124

 ,—

104 In Zeile 103 enthaltene außerordentliche Einkünfte i. S. d. §§ 34, 34 b EStG

177

 ,—**Nur bei im EU- / EWR-Ausland lebenden Ehegatten:**105 Ich beantrage als Staatsangehöriger eines EU- / EWR-Staates die Anwendung familienbezogener Steuervergünstigungen. Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt.

Bei Ansässigkeit beider Ehegatten im EU- / EWR-Ausland:

Die nicht der deutschen Besteuerung unterliegenden Einkünfte des Ehegatten sind in Zeile 103 enthalten.

Nur bei im Ausland ansässigen Angehörigen des deutschen öffentlichen Dienstes, die im dienstlichen Auftrag außerhalb der EU oder des EWR tätig sind:106 Ich beantrage die Anwendung familienbezogener Steuervergünstigungen. Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt.**Weiterer Wohnsitz in Belgien** (abweichend von den Zeilen 10 und 11) bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit und Renten

107

108 Unterhalten Sie nachhaltige Geschäftsbeziehungen zu Finanzinstituten im Ausland?

Stpfl. / Ehemann

Ehefrau

 1 = Ja
2 = Nein 1 = Ja
2 = Nein**Unterschrift**

Die mit der Steuererklärung angeforderten Daten werden aufgrund der §§ 149 ff. der Abgabenordnung und der §§ 25, 46 des Einkommensteuergesetzes erhoben. Mir ist bekannt, dass Angaben über Kindschaftsverhältnisse und Pauschbeträge für Behinderte erforderlichenfalls der Gemeinde mitgeteilt werden, die für die Ausstellung der Lohnsteuerkarten zuständig ist.

Bei der Anfertigung dieser Steuererklärung hat mitgewirkt:

Hachenberg & Partner
Steuerberater
Mühlenfeldstraße 4
37603 Holzminden
Telefon: 05531/9321-0

109

Datum, Unterschrift(en)
Steuerklärungen sind eigenhändig – bei Ehegatten von beiden – zu unterschreiben.

Name **Mustermutter** **Anlage**
 Vorname **Manfred u. Marianne** **Vorsorgeaufwand**

3 Steuernummer **neu**

Angaben zu Vorsorgeaufwendungen und zu Altersvorsorgebeiträgen

Vorsorgeaufwendungen		Stpfl. / Ehemann EUR	Ehefrau EUR	52
4	Beiträge			
	– lt. Nr. 23 der Lohnsteuerbescheinigung (Arbeitnehmeranteil)	30 3.582	31	
5	– zu landwirtschaftlichen Alterskassen sowie zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen bei Nichtarbeitnehmern, die den gesetzlichen Rentenversicherungen vergleichbare Leistungen erbringen – ohne Beiträge, die in Zeile 4 geltend gemacht werden –	32	33	
6	– zu gesetzlichen Rentenversicherungen – ohne Beiträge, die in Zeile 4 geltend gemacht werden –	35	36 533	
7	– zu eigenen kapitalgedeckten Rentenversicherungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b EStG) mit Laufzeitbeginn nach dem 31. 12. 2004 – ohne Altersvorsorgebeiträge, die in Zeile 37 geltend gemacht werden –	37	38	
8	Arbeitgeberanteil lt. Nr. 22 der Lohnsteuerbescheinigung	47 3.582	48	
9	Arbeitgeberanteil zu gesetzlichen Rentenversicherungen im Rahmen einer pauschal besteuerten geringfügigen Beschäftigung (bitte Anleitung beachten)	62	63	

Bei Zusammenveranlagung ist die Eintragung für jeden Ehegatten vorzunehmen:
 Haben Sie zu Ihrer Krankenversicherung oder Ihren Krankheitskosten Anspruch auf
 – **steuerfreie Zuschüsse** (z. B. Rentner aus der gesetzlichen Rentenversicherung) oder
 – steuerfreie Arbeitgeberbeiträge (z. B. sozialversicherungspfl. Arbeitnehmer) oder
 – steuerfreie Beihilfen (z. B. Beamte, Versorgungsempfänger) ?

10 **1** 1 = Ja
 2 = Nein **1** 1 = Ja
 2 = Nein

Nur bei steuerpflichtigen Personen, die nach dem 31. 12. 1957 geboren sind:
 Beiträge zu einer freiwilligen zusätzlichen Pflegeversicherung (nicht in Zeile 15 enthalten)

11 82 87

12	Beiträge (abzüglich erstatteter Beiträge) zu – gesetzlichen Versicherungen lt. Nr. 25 der Lohnsteuerbescheinigung	53 3.807	54	
13	– gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungen – abzüglich steuerfreier Zuschüsse und ohne Beiträge, die in Zeile 12 geltend gemacht werden – (z. B. bei Rentnern)	84	85 780	
14	– Krankenversicherungen – einschließlich anteiliger steuerfreier Arbeitgeberzuschüsse lt. Nr. 24 der Lohnsteuerbescheinigung und ohne Beiträge, die in den Zeilen 12 und 13 geltend gemacht werden –	80	89	
15	– Pflegeversicherungen – einschließlich anteiliger steuerfreier Arbeitgeberzuschüsse lt. Nr. 24 der Lohnsteuerbescheinigung und ohne Beiträge, die in den Zeilen 11 bis 13 geltend gemacht werden –	81	83	
16	– freiwilligen Versicherungen gegen Arbeitslosigkeit		67	
17	– freiwilligen eigenständigen Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen		68	
18	– Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie zu Risikoversicherungen, die nur für den Todesfall eine Leistung vorsehen		42	
19	– Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht und Kapitallebensversicherungen mit mindestens 12 Jahren Laufzeit und Laufzeitbeginn sowie erster Beitragszahlung vor dem 1. 1. 2005		46	
20	– Rentenversicherungen ohne Kapitalwahlrecht mit Laufzeitbeginn und erster Beitragszahlung vor dem 1. 1. 2005 (auch steuerpflichtige Beiträge zu Versorgungs- und Pensionskassen) – ohne Altersvorsorgebeiträge, die in Zeile 37 geltend gemacht werden –		44	

21	Steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung lt. Nr. 24 der Lohnsteuerbescheinigung	64	65	
----	---	----	----	--

Ergänzende Angaben zu Vorsorgeaufwendungen der Stpfl. / des Ehemanns **87**

Es bestand 2009 keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht aus dem aktiven Dienstverhältnis / aus der Tätigkeit

22 als Beamter. als Vorstandsmitglied / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer. im Rahmen von Ehegattenarbeitsverträgen, die vor dem 1. 1. 1967 abgeschlossen wurden.

23 als (z. B. Praktikant, Student im Praktikum) Bezeichnung

24 Aufgrund des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit bestand **eine** Anwartschaft auf Altersversorgung 1 = Ja
 2 = Nein

25 Die Anwartschaft auf Altersversorgung wurde ganz oder teilweise ohne eigene Beitragsleistungen erworben. (Bei Vorstandsmitgliedern / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführern: Falls nein, bitte geeignete Unterlagen beifügen) 1 = Ja
 2 = Nein

26 Im Rahmen des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit wurden steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken-, Pflege-, Renten- und / oder Arbeitslosenversicherung gezahlt 1 = Ja
 2 = Nein

27 Ich habe 2009 beamtenrechtliche oder gleichgestellte Versorgungsbezüge Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen.

Ergänzende Angaben zu Vorsorgeaufwendungen der Ehefrau

88

Es bestand 2009 keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht aus dem aktiven Dienstverhältnis / aus der Tätigkeit

31 als Beamtin. als Vorstandmitglied / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführerin. im Rahmen von Ehegattenarbeitsverträgen, die vor dem 1. 1. 1967 abgeschlossen wurden.

32 als (z. B. Praktikantin, Studentin i. Praktikum)

33 Aufgrund des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit bestand **eine** Anwartschaft auf Altersversorgung 1 = Ja 2 = Nein

34 Die Anwartschaft auf Altersversorgung wurde ganz oder teilweise ohne eigene Beitragsleistungen erworben. (Bei Vorstandsmitgliedern / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführern: Falls nein, bitte geeignete Unterlagen beifügen) 1 = Ja 2 = Nein

35 Im Rahmen des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit wurden steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken-, Pflege-, Renten- und / oder Arbeitslosenversicherung gezahlt 1 = Ja 2 = Nein

36 Ich habe 2009 beamtenrechtliche oder gleichgestellte Versorgungsbezüge Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen.

Altersvorsorgebeiträge lt. beigefügter/n Anbieterbescheinigung(en) im Original

39

37 Für die geleisteten Altersvorsorgebeiträge wird ein zusätzlicher Sonderausgabenabzug geltend gemacht. (Bei Zusammenveranlagung: Bitte immer die Anbieterbescheinigung(en) beider Ehegatten beifügen und die Art der Begünstigung (unmittelbar / mittelbar beider Ehegatten angeben.) 1 = Ja 2 = Nein 1 = Ja 2 = Nein

38 Falls nein: Dieser Ehegatte ist
– mittelbar begünstigt (nicht bei dauernd getrennt lebenden Ehegatten) 108/308 1 = Ja

39 – unmittelbar begünstigt (nur bei Zusammenveranlagung) 108/308 2 = Ja

Bescheinigungen des Anbieters für 2009

40 Beigefügte Bescheinigung(en) nach § 10 a Abs. 5 EStG über geleistete Altersvorsorgebeiträge

41 **Ich bin für das Jahr 2009 unmittelbar begünstigt.** (Bitte die Zeilen 42 bis 50 ausfüllen.) 106 1 = Ja 306 1 = Ja

42 Beitragspflichtige Einnahmen i. S. d. deutschen gesetzlichen Rentenversicherung in **2008** , ,

43 Besoldung, Amtsbezüge und Einnahmen beurlaubter Beamter in **2008** (Ein Eintrag ist nur erforderlich, wenn Sie eine Einwilligung gegenüber der zuständigen Stelle abgegeben haben.) , ,

44 Entgeltersatzleistungen oder sog. Arbeitslosengeld II in **2008** , ,

45 Tatsächliches Entgelt in **2008** , ,

46 Jahres-(brutto)betrag der Rente wegen voller Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung in **2008** , ,

47 Versorgungsbezüge wegen Dienstunfähigkeit in **2008** (Ein Eintrag ist nur erforderlich, wenn Sie eine Einwilligung gegenüber der zuständigen Stelle abgegeben haben.) , ,

48 Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft in **2007** , ,

49 Jahres-(brutto)betrag der Rente wegen voller Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit nach dem Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte in **2008** , ,

50 Einnahmen aus einer Beschäftigung, die einer ausländischen gesetzlichen Rentenversicherungspflicht unterlag und / oder Jahres-(brutto)betrag der Rente wegen voller Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit aus einer ausländischen gesetzlichen Rentenversicherung in **2008** , ,

51 **Ich bin für das Jahr 2009 mittelbar begünstigt.** (Bei getrennter / besonderer Veranlagung: Die Angaben zu den Altersvorsorgebeiträgen und die beigefügte(n) Anbieterbescheinigung(en) werden bei der Einkommensteuerveranlagung des anderen Ehegatten berücksichtigt.) 106 2 = Ja 306 2 = Ja

Angaben zu Kindern

105 / 305
Geboren vor dem 1. 1. 2008
Anzahl der Kinder

115 / 315
Geboren nach dem 31. 12. 2007
Anzahl der Kinder

52 Nur bei miteinander verheirateten Eltern, die 2009 nicht dauernd getrennt gelebt haben: Anzahl der Kinder, für die uns für **2009** Kindergeld ausgezahlt worden ist

53 Davon: Anzahl der Kinder, für die die Kinderzulage von der Mutter auf den Vater übertragen wird

54 Nur bei Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind oder dauernd getrennt leben: Anzahl der Kinder, für die für den ersten Anspruchszeitraum **2009** Kindergeld ausgezahlt worden ist (Diese Kinder dürfen nicht in den Zeilen 52 und 53 enthalten sein.)

– an Stpfl. / Ehemann

– an Ehefrau

Name **Mustermutter**

Vorname **Marianne**

Steuernummer **neu**

Bei Bruttoeinnahmen ab 17 500 € ist für jede Tätigkeit, soweit keine Bilanz erstellt wird, zusätzlich eine Anlage EUR abzugeben.

Anlage S

zur Einkommensteuererklärung

zur Erklärung zur gesonderten Feststellung

Jeder Ehegatte mit Einkünften aus selbständiger Arbeit hat eine eigene Anlage S abzugeben.

Stpfl. / Ehemann Ehefrau

Einkünfte aus selbständiger Arbeit

Gewinn (ohne Veräußerungsgewinne in den Zeilen 15 und 18; bei ausländischen Einkünften: Anlage AUS beachten) **22**

aus freiberuflicher Tätigkeit (genaue Berufsbezeichnung oder Tätigkeit)		EUR	
4	Tagesmutter	12/13	5.364 ,-
lt. gesonderter Feststellung (Finanzamt und Steuernummer)			
5		58/59	-,-
aus Beteiligung (Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer) 1. Beteiligung			
6		16/17	-,-
aus allen weiteren Beteiligungen			
7		18/19	-,-
aus Gesellschaften / Gemeinschaften / ähnlichen Modellen i. S. d. § 15 b EStG			
8			-,-
aus sonstiger selbständiger Arbeit (z. B. als Aufsichtsratsmitglied)			
9		20/21	-,-
aus allen weiteren Tätigkeiten (genau bezeichnen)			
10		22/23	-,-
11	In den Zeilen 4 bis 7, 9 und 10 nicht enthaltener steuerfreier Teil der Einkünfte, für die das Teileinkünfteverfahren gilt — Berechnung auf besonderem Blatt —	62/63	-,-
Leistungsvergütungen als Beteiligter einer Wagniskapitalgesellschaft, die vor dem 01.01.2009 gegründet wurde (§ 18 Abs. 1 Nr. 4 EStG)			
12	Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer	46/47	-,-
Leistungsvergütungen als Beteiligter einer Wagniskapitalgesellschaft, die nach dem 31.12.2008 gegründet wurde (§ 18 Abs. 1 Nr. 4 EStG)			
13	Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer	45/87	-,-
14	Für den in den Zeilen 4 bis 7 und 18 enthaltenen Gewinn beantrage ich die Begünstigung nach § 34 a EStG. Beigefügte Anlage(n) 34 a		Anzahl <input type="text"/>

Veräußerungsgewinn vor Abzug etwaiger Freibeträge bei Veräußerung / Aufgabe eines ganzen Betriebs, eines Teilbetriebs, eines ganzen Mitunternehmeranteils (§ 16 EStG)

Veräußerungsgewinn, für den der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird. Für nach dem 31. 12. 1995 erfolgte Veräußerungen / Aufgaben wurde der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen.		EUR	
15		24/25	-,-
16	In Zeile 15 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt	52/53	-,-
17	In Zeile 15 enthaltener Veräußerungsgewinn, für den der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird	54/55	-,-
18	Veräußerungsgewinne, für die der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG nicht beantragt wird oder nicht zu gewähren ist	28/29	-,-
19	In Zeile 18 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt	56/57	-,-
20	In Zeile 18 enthaltener Veräußerungsgewinn, für den der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird	64/65	-,-
21	In Zeile 20 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt	66/67	-,-
22	Zu den Zeilen 15 bis 21: Erwerber ist eine Gesellschaft, an der die veräußernde Person oder ein Angehöriger beteiligt ist (Erläuterungen auf besonderem Blatt).		

Sonstiges

EUR

31	In den Zeilen 4 bis 10 enthaltene begünstigte sonstige Gewinne i. S. d. § 34 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 EStG	50/51			
32	Saldo aus Entnahmen und Einlagen i. S. d. § 4 Abs. 4 a EStG im Wirtschaftsjahr (bei mehreren Betrieben Erläuterungen auf besonderem Blatt)				
33	Schuldzinsen aus der Finanzierung von Anschaffungs- / Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens				
34	Summe der in 2009 in Anspruch genommenen Investitionsabzugsbeträge nach § 7 g Abs. 1 EStG - Erläuterungen auf besonderem Blatt -				
35	Summe der in 2009 nach § 7 g Abs. 2 EStG hinzugerechneten Investitionsabzugsbeträge - Erläuterungen auf besonderem Blatt -				
Einnahmen aus der nebenberuflichen Tätigkeit als					
		Gesamtbetrag		davon als steuerfrei behandelt	Rest enthalten in Zeile(n)
36			€		€

1	Name Mustermutter	Anlage Kind Für jedes Kind bitte eine eigene Anlage Kind abgeben.			
2	Vorname Manfred u. Marianne				
3	Steuernummer neu	Lfd. Nr. der Anlage 1			
Angaben zum Kind					
4	Identifikationsnummer	3			
5	Vorname Max	ggf. abweichender Familienname			
6	Geburtsdatum 16 26.03.2003	verheiratet seit dem	Anspruch auf Kindergeld oder vergleichbare Leistungen für 2009	EUR	15 2.068
7	Anschrift (bei Wohnsitz im Ausland bitte auch den Staat angeben)(Kz 14)				
8	Wohnort im Inland 00 01.01. 31.12.	Wohnort im Ausland			
Kindschaftsverhältnis zur stöpl. Person / Ehemann					
9	02 1	1 = leibliches Kind / Adoptivkind	2 = Pflegekind	3 = Enkelkind / Stiefkind	03 1
Kindschaftsverhältnis zur Ehefrau					
10	Name, letzte bekannte Anschrift und Geburtsdatum dieser Person(en), Art des Kindschaftsverhältnisses				vom bis
11	Der andere Elternteil lebte im Ausland				04
12	Das Kindschaftsverhältnis zum anderen Elternteil ist durch Tod des anderen Elternteils erloschen am				06
Berücksichtigung eines volljährigen Kindes					
13	1. Ausbildungsabschnitt		2. Ausbildungsabschnitt		
14	Das Kind befand sich in Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung		Das Kind konnte eine Berufsausbildung mangels Ausbildungsplatzes nicht beginnen oder fortsetzen		
15	Bezeichnung der Schul- / Berufsausbildung		Das Kind hat ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr (Jugendfreiwilligendienstgesetz), einen europäischen / entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, einen Freiwilligendienst aller Generationen (§ 2 Abs. 1a Siebtes Buch Sozialgesetzbuch) oder einen anderen Dienst im Ausland (§ 14 b Zivildienstgesetz) abgeleistet		
16	Das Kind befand sich in einer Übergangszeit (z. B. zwischen zwei Ausbildungsabschnitten) von höchstens vier Monaten		Das Kind war ohne Beschäftigung und bei einer Agentur für Arbeit als Arbeit suchend gemeldet		
17	Das Kind war wegen einer vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetretenen Behinderung außerstande, sich selbst zu unterhalten		Das Kind hat gesetzlichen Grundwehr- / Zivildienst oder davon befreienden Dienst geleistet		
18	Das Kind hat gesetzlichen Grundwehr- / Zivildienst oder davon befreienden Dienst geleistet				
Einkünfte und Bezüge eines volljährigen Kindes					
21	Bruttoarbeitslohn EUR	darauf entfallende Werbungskosten EUR	Einkünfte aus Kapitalvermögen EUR	Renten EUR	darauf entfallende Werbungskosten EUR
22	im Kalenderjahr				
23	davon innerhalb des Berücksichtigungszeitraums				
24	davon entfallen auf Zeiten auswärtiger Unterbringung bei Berufsausbildung				
25	Übrige Einkünfte EUR	Öffentliche Ausbildungshilfen EUR	Übrige Bezüge EUR	Kosten zu den Bezügen EUR	Sozialversicherungs- / Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge EUR
26	im Kalenderjahr				
27	davon innerhalb des Berücksichtigungszeitraums				
28	davon entfallen auf Zeiten auswärtiger Unterbringung bei Berufsausbildung				
29					

Übertragung des Kinderfreibetrags / des Freibetrags für d. Betreuungs- u. Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf

- 31 Ich beantrage den vollen Kinderfreibetrag und den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil der andere Elternteil seine Unterhaltsverpflichtung nicht zu mindestens 75% erfüllt hat. 36 1 = Ja
- 32 Ich beantrage den vollen Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf, weil das minderjährige Kind bei dem anderen Elternteil nicht gemeldet war. 39 1 = Ja
- 33 Der Übertragung des Kinderfreibetrags und des Freibetrags für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf auf die Stief- / Großeltern wurde lt. **Anlage K** zugestimmt. 40 1 = Ja
- 34 Nur bei Stief- / Großeltern: Der Kinderfreibetrag und der Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind lt. **Anlage K** zu übertragen. 41 1 = Ja

Entlastungsbetrag für Alleinerziehende

- 35 Das Kind war mit mir in der gemeinsamen Wohnung gemeldet 42 vom bis
- 36 Für das Kind wurde mir Kindergeld ausbezahlt 44 vom bis
- 37 Außer mir war(en) in der gemeinsamen Wohnung eine / mehrere volljährige Person(en) gemeldet, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind 46 1 = Ja
2 = Nein Falls ja 47 vom bis
- 38 Es bestand eine Haushaltsgemeinschaft mit mindestens einer weiteren volljährigen Person, für die keine Anlage(n) Kind beigefügt ist / sind 49 1 = Ja
2 = Nein Falls ja 50 vom bis

Name, Vorname (weitere Personen bitte auf besonderem Blatt angeben)

39

Verwandtschaftsverhältnis

40

Beschäftigung / Tätigkeit

40 **Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung eines volljährigen Kindes**

(Kz 27)

- 41 Das Kind war auswärtig untergebracht vom bis
- 42 Anschrift
- Nur bei geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Eltern oder bei Eltern eines nichtehelichen Kindes:**
- 43 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist der Freibetrag zur Abgeltung eines Sonderbedarfs bei Berufsausbildung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

Schulgeld

- 44 an eine Privatschule (Bezeichnung der Schule) Gesamtaufwendungen der Eltern EUR 24
- Nur bei nicht zusammenveranlagten Eltern:**
- 45 Das von mir entrichtete Schulgeld beträgt 56
- 46 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für das Schulgeld in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 57 %

Übertragung des Behinderten- oder Hinterbliebenen-Pauschbetrags

- 47 Das Kind ist (Kz 26) hinterblieben behindert (Kz 55) blind / ständig hilflos geh- und stehbehindert Grad der Behinderung 25
- 48 Ausweis / Rentenbescheid / Bescheinigung von bis unbefristet gültig Nachweis ist beigefügt. hat bereits vorgelegen.
- Nur bei geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Eltern oder bei Eltern eines nichtehelichen Kindes:**
- 49 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag sind die für das Kind zu gewährenden Pauschbeträge für Behinderte / Hinterbliebene in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt 28 %

Kinderbetreuungskosten

Art der Dienstleistung, Name und Anschrift des Dienstleisters		vom	bis	Gesamtaufwendungen der Eltern EUR	
61				51	
Kinderbetreuungskosten als					
62	<input type="checkbox"/> (Pflege-) Vater <input type="checkbox"/> (Pflege-) Mutter <input type="checkbox"/> Erwerbstätigkeit	Grund		Aufwendungen	
63	<input type="checkbox"/> Bei der Erwerbstätigkeit handelt es sich um eine geringfügige Beschäftigung oder um eine nicht sozialversicherungspflichtige nichtselbständige Tätigkeit.				
64	<input type="checkbox"/> Ausbildung				
65	<input type="checkbox"/> Behinderung				
66	<input type="checkbox"/> Krankheit				
67	<input type="checkbox"/> Das Kind hat das 3., jedoch nicht das 6. Lebensjahr vollendet				
68	steuerfreier Ersatz, Erstattungen				
Bei zusammenlebenden Eltern bitte auch die Zeilen 69 bis 76 ausfüllen.					
69	<input type="checkbox"/> Anderer Elternteil <input type="checkbox"/> Erwerbstätigkeit	Grund		Aufwendungen	
70	<input type="checkbox"/> Bei der Erwerbstätigkeit handelt es sich um eine geringfügige Beschäftigung oder um eine nicht sozialversicherungspflichtige nichtselbständige Tätigkeit.				
71	<input type="checkbox"/> Ausbildung				
72	<input type="checkbox"/> Behinderung				
73	<input type="checkbox"/> Krankheit				
74	<input type="checkbox"/> Das Kind hat das 3., jedoch nicht das 6. Lebensjahr vollendet				
75	<input type="checkbox"/> Es liegen keine der vorgeannten Gründe vor				
76	steuerfreier Ersatz, Erstattungen				

Verteilung der Kinderbetreuungskosten bei Erwerbstätigkeit (im Falle des Zusammenlebens der Elternteile nur, wenn beide erwerbstätig sind) auf Einkünfte aus:

	(Pflege-) Vater	(Pflege-) Mutter	Aufwendungen EUR	davon wie Betriebsausgaben abgezogen / wie Werbungskosten zu berücksichtigen EUR
77				
78	Land- und Forstwirtschaft	Bezeichnung, Steuernummer und Betriebsfinanzamt		
79	Gewerbebetrieb	Bezeichnung, Steuernummer und Betriebsfinanzamt		
80	selbständiger Arbeit	Bezeichnung, Steuernummer und zuständiges Finanzamt		
81	nichtselbständiger Arbeit			
82	Anderer Elternteil			
83	Land- und Forstwirtschaft	Bezeichnung, Steuernummer und Betriebsfinanzamt		
84	Gewerbebetrieb	Bezeichnung, Steuernummer und Betriebsfinanzamt		
85	selbständiger Arbeit	Bezeichnung, Steuernummer und zuständiges Finanzamt		
86	nichtselbständiger Arbeit			

	vom	bis		vom	bis
87			Es bestand ein gemeinsamer Haushalt der Elternteile		
88			Es bestand kein gemeinsamer Haushalt der Elternteile		
89			Das Kind gehörte zu unserem Haushalt		
			Das Kind gehörte zu meinem Haushalt		
			Das Kind gehörte zum Haushalt des anderen Elternteils		

Nur bei geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Eltern oder bei Eltern eines nichtehelichen Kindes:

90 Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist für das Kind der Höchstbetrag für die Kinderbetreuung in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt %

Name **Mustermutter**

Vorname **Manfred**

Steuernummer **neu**

eTIN lt. Lohnsteuerbescheinigung(en) _____ eTIN lt. weiterer Lohnsteuerbescheinigung(en) _____

Anlage N
Jeder Ehegatte mit Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit hat eine eigene Anlage N abzugeben.

Stpfl. / Ehemann Ehefrau

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit

4

Angaben zum Arbeitslohn

Lohnsteuerbescheinigung(en) StKl 1 - 5

Lohnsteuerbescheinigung(en) StKl 6 oder einer Urlaubskasse

	Steuerklasse	168	3				
		EUR	Ct		EUR	Ct	
6	Bruttoarbeitslohn	110	36.000	,	111		
7	Lohnsteuer	140	3.078,00		141		
8	Solidaritätszuschlag	150	0,00		151		
9	Kirchensteuer des Arbeitnehmers	142	146,28		143		
10	Nur bei konfessionsverschiedener Ehe: Kirchensteuer für den Ehegatten	144			145		

		200		210	
		EUR	Ct	EUR	Ct
11	Steuerbegünstigte Versorgungsbezüge (in Zeile 6 enthalten)	200		210	
12	Bemessungsgrundlage für den Versorgungsfreibetrag lt. Nr. 27 der Lohnsteuerbescheinigung	201		211	
13	Maßgebendes Kalenderjahr des Versorgungsbeginns lt. Nr. 28 der Lohnsteuerbescheinigung	206		216	
14	Bei unterjähriger Zahlung: Erster und letzter Monat, für den Versorgungsbezüge gezahlt wurden lt. Nr. 29 der Lohnsteuerbescheinigung	202	— 203	212	— 213
15	Sterbegeld, Kapitalauszahlungen / Abfindungen und Nachzahlungen von Versorgungsbezügen lt. Nr. 30 der Lohnsteuerbescheinigung (in den Zeilen 6 und 11 enthalten)	204		214	

16	Steuerbegünstigte Versorgungsbezüge für mehrere Jahre lt. Nr. 9 der Lohnsteuerbescheinigung	205		215	
17	Entschädigungen (Bitte Vertragsunterlagen beifügen.) / Arbeitslohn für mehrere Jahre	166			
18	Steuerabzugs- beträge zu den Zeilen 16 und 17	Lohnsteuer 146		Solidaritäts- zuschlag 152	
19		Kirchensteuer Arbeitnehmer 148		Kirchensteuer Ehegatte 149	

20	Steuerpflichtiger Arbeitslohn, von dem kein Steuerabzug vorgenommen worden ist (soweit nicht in der Lohnsteuerbescheinigung enthalten)	115			
----	---	-----	--	--	--

21	Steuerfreier Arbeitslohn nach Doppelbesteuerungsabkommen / zwischenstaatlichen Übereinkommen	Staat / Organisation		139	
22	Steuerfreier Arbeitslohn nach Auslandstätigkeitserlass	Staat		136	

Bei Freistellung aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen:
 Bitte Nachweis über die Steuerfreistellung oder Steuerentrichtung im Tätigkeitsstaat beifügen. Unter bestimmten Voraussetzungen erfolgt eine Mitteilung über die Höhe des in Deutschland steuerfrei erklärten Arbeitslohns an den anderen Staat. Einwendungen gegen eine solche Weitergabe bitte als Anlage beifügen.

23	Grenzgänger nach (Beschäftigungsland)	116		Arbeitslohn in ausländischer Währung	135
				Schweizerische Abzugsteuer in SFr	

24	Steuerfrei erhaltene Aufwandsentschädi- gungen / Einnahmen	aus der Tätigkeit als		118	EUR
----	--	-----------------------	--	-----	-----

25	Kurzarbeitergeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Verdienstauffallentschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz, Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz, Altersteilzeitzuschläge nach Besoldungsgesetzen (lt. Nr. 15 der Lohnsteuerbescheinigung)	119			
26	Insolvenzgeld lt. Bescheinigung der Agentur für Arbeit	121			
27	Andere Lohn- / Entgeltersatzleistungen (z. B. Arbeitslosengeld lt. Bescheinigung der Agentur für Arbeit; Elterngeld lt. Nachweis; Krankengeld und Mutterschaftsgeld lt. Leistungsnachweis)	120			

Angaben über Zeiten und Gründe der Nichtbeschäftigung (Bitte Nachweise beifügen)

28



Werbungskosten

Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte (Entfernungspauschale)

8

Die Wege wurden ganz oder teilweise zurückgelegt mit einem eigenen oder zur Nutzung überlassenen privaten Kfz Firmenwagen Letztes amtll. Kennzeichen _____

Regelmäßige Arbeitsstätte in (Ort und Straße) - ggf. nach besonderer Aufstellung

	Arbeitsstätte lt. Zeile	aufgesucht an	Tagen	einfache Entfernung	davon mit eigenem oder zur Nutzung überlassenen Pkw zurückgelegt	davon mit Sammelbeförderung zurückgelegt	davon mit öffentl. Verkehrsmitteln, Motorrad, Fahrrad o. Ä., als Fußgänger, als Mitfahrer einer Fahrgemeinschaft zurückgelegt	Arbeitsstage je Woche	Urlaubs- und Krankheitstage	Behinderungsgrad mind. 70 oder mind. 50 und Merkzeichen „G“
32										36 <input type="checkbox"/> 1 = Ja
33										37 <input type="checkbox"/> 1 = Ja
34										38 <input type="checkbox"/> 1 = Ja
35										39 <input type="checkbox"/> 1 = Ja

Arbeitsstätte lt. Zeile aufgesucht an Tagen einfache Entfernung km davon mit eigenem oder zur Nutzung überlassenen Pkw zurückgelegt km davon mit Sammelbeförderung zurückgelegt km davon mit öffentl. Verkehrsmitteln, Motorrad, Fahrrad o. Ä., als Fußgänger, als Mitfahrer einer Fahrgemeinschaft zurückgelegt km Aufwendungen für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ohne Flug- und Fährkosten) EUR

36	40		41		68		78		27	
37	43		44		69		79		28	
38	46		47		70		80		29	
39	65		66		71		81		30	

Arbeitgeberleistungen lt. Nr. 17 und 18 der Lohnsteuerbescheinigung und von der Agentur für Arbeit gezahlte Fahrtkostenzuschüsse steuerfrei ersetzt 73 _____, pauschal besteuert 50 _____, EUR

Beiträge zu Berufsverbänden (Bezeichnung der Verbände)

41 _____ 51 _____, _____

Aufwendungen für Arbeitsmittel - soweit nicht steuerfrei ersetzt - (Art der Arbeitsmittel bitte einzeln angeben.) EUR

42 _____, _____

43 _____ + _____, _____ 52 _____, _____

Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer

44 _____ 74 _____, _____

Weitere Werbungskosten - soweit nicht steuerfrei ersetzt -

Fortbildungskosten _____, _____

45 _____, _____

Flug- und Fährkosten bei Wegen zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte _____ + _____, _____

46 _____, _____

Sonstiges (z. B. Bewerbungskosten, Kontoführungsgebühren) _____ + _____, _____

47 _____, _____

48 _____, _____

49 _____ + _____, _____ 53 _____, _____

Reisekosten bei beruflich veranlassten Auswärtstätigkeiten

Fahrt- und Übernachtungskosten, Reisenebenkosten (ohne Fahrtkosten bei Firmenwagennutzung sowie Sammelbeförderung) _____ 83 _____, _____

50 _____, _____

Pauschbeträge für Mehraufwendungen für Verpflegung Vom Arbeitgeber steuerfrei ersetzt 84 _____, _____

Bei einer Auswärtstätigkeit im Inland:

Zahl der Tage EUR

52 Abwesenheit von mindestens 8 Std. _____ x 6 € = _____, _____

Zahl der Tage

53 Abwesenheit von mindestens 14 Std. _____ x 12 € = + _____, _____

Zahl der Tage

54 Abwesenheit von 24 Std. _____ x 24 € = + _____, _____

Bei einer Auswärtstätigkeit im Ausland (Berechnung lt. beigefügtem Blatt): _____ + _____, _____ 54 _____, _____

55 _____, _____

Vom Arbeitgeber steuerfrei ersetzt 76 _____, _____

56 _____, _____

Mehraufwendungen für doppelte Haushaltsführung

61 Der **doppelte Haushalt** wurde aus beruflichem Anlass begründet Beschäftigungsort _____

62 Grund _____ am _____ und hat seitdem ununterbrochen bestanden bis _____ 2009

Eigener Hausstand am Lebensmittelpunkt

63 Nein Ja, in _____ seit _____

Kosten der ersten Fahrt zum Beschäftigungsort und der letzten Fahrt zum eigenen Hausstand
 (ohne Fahrtkosten bei Firmenwagennutzung sowie Sammelbeförderung)

64 mit öffentlichen Verkehrsmitteln _____ EUR _____ ,

65 mit privatem Kfz Entfernung in km _____ EUR Ct _____ = + _____ ,

Fahrtkosten für Heimfahrten
 (ohne Fahrtkosten bei Firmenwagennutzung sowie Sammelbeförderung)

66 einfache Entfernung ohne Flugstrecken
 km _____ Anzahl _____ x 0,30 € = _____ ,

67 Kosten für öffentliche Verkehrsmittel (ohne Flug- und Fährkosten) _____ ,

68 Höherer Betrag aus den Zeilen 66 oder 67 + _____ ,

Nur bei Behinderungsgrad von mindestens 70 oder mindestens 50 und Merkzeichen „G“:

69 einfache Entfernung bei Benutzung des privaten Kfz
 km _____ Anzahl _____ x 0,60 € = _____ ,

70 tatsächliche Kosten für private Kfz und öffentliche Verkehrsmittel (lt. Nachweis) _____ ,

71 Höherer Betrag aus den Zeilen 69 oder 70 + _____ ,

72 Flug- und Fährkosten für Heimfahrten (lt. Nachweis) + _____ ,

73 **Kosten der Unterkunft am Arbeitsort** (lt. Nachweis) + _____ ,

Verpflegungsmehraufwendungen

74 bei einer Abwesenheit Zahl der Tage _____ x 6 € = + _____ ,
 von mindestens 8 Std.

75 Zahl der Tage _____ x 12 € = + _____ ,
 von mindestens 14 Std.

76 Zahl der Tage _____ x 24 € = + _____ ,
 von 24 Std.

77 _____ + _____ ,

78 _____ 55 _____ ,

79 Vom Arbeitgeber / von der Agentur für Arbeit steuerfrei ersetzt 77 _____ ,

Angaben zum Antrag auf Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage

80 Beigefügte Bescheinigung(en) vermögenswirksamer Leistungen (**Anlage VL**) des Anlageinstituts / Unternehmens Anzahl _____

